

Geschichte der Folkwangschule für Gestaltung

1925	Der Essener Oberbürgermeister und spätere Reichskanzler Dr. Hans Luther holt die „Folkwang-Idee“ ¹ des Hagener Industriellen Karl Ernst Osthaus nach Essen. Für die Stadt zudem erwirbt er dessen Sammlung moderner Kunst und gründet damit das Essener Folkwang-Museum.
1928	Durch Erlaß des Reichsministers für Handel und Wirtschaft entstehen in Essen die FOLKWANG-SCHULEN. Diese bestehen aus der „Schule für Gestaltung“ sowie der „Schule für Ausdruckskunst“. Der erste Direktor der „Schule für Gestaltung“, Prof. Alfred Fischer, gliederte diese in zwei Hauptgruppen, nämlich in die Abteilung für Bau- und Wohngestaltung und die Abteilung für Werbegestaltung. <i>„Die Bedeutung dessen, was die Stadt Essen mit dieser Zusammenlegung unter dem Namen Folkwang verwirklicht hatte, kann vielleicht heute erst in voller Tragweite erfaßt werden. Jetzt versucht auch das Ausland (Paris) eine ähnliche Zusammensetzung von Kunstinstituten, ... durch harmonischen Kontakt zu begegnen.“</i> Die Stadt Essen hat damals als einzige Stadt in der Welt die seit 1900 erstrebte „ars una“-Bewegung großzügig und weitsichtig in die Tat umgesetzt.²
1933	Die Folkwangschule für Gestaltung wird umbenannt in „Folkwang-Handwerkerschule“
1946	Die FOLKWANG-SCHULEN entstehen neu unter einem Dach in der Benediktinerabtei in Essen-Werden (siehe Abb.). Sie heißen nun: „Folkwangschule für Gestaltung“ und „Folkwangschule für Tanz, Musik und Schauspiel“.



Die Abtei in Essen-Werden, ein Barockbau aus dem Jahre 1740, ist die Heimstätte der beiden Folkwangschulen der Stadt Essen: der „Folkwangschule für Gestaltung“ und der „Folkwangschule für Musik, Theater, Tanz“

¹ „Folkwang“, ein der Edda entnommenes Wort, hatte ursprünglich die Bedeutung der „Halle des Volkes“ oder „Weihestätte der Freya“, jener liberalen und allen Künsten aufgeschlossene Göttin. Und so mag das Wort als „Stätte der Künste“ gedeutet werden. (Bart, Jan: Die alte Reichsabtei. Schrift 16 der Folkwangschule für Gestaltung, Essen 1963, S. 82)

² Klein, Käthe:

Aus der Geschichte der Folkwangschule für Gestaltung
(Essen wird Folkwangstadt)
Essen 1965, S. 35

1972	Durch die Gründung der Universität-Gesamthochschule-Essen (UGE) kommt das AUS für die Folkwangschule für Gestaltung. Sie wird in den Gesamthochschultopf gesteckt und verliert damit ihre Identität. Das Fach Architektur landet im Fachbereich 9, die übrigen Gestaltungsfächer im Fachbereich 4 der Universität. Damit geht in Essen etwas EINMALIGES verloren, nämlich die „FOLKWANG-IDEE“ mit ihrer ‚ars una‘-Bewegung.
-------------	---